

Franckesche Stiftungen zu Halle

Selige Stunden bey dem Krippelein Christi in Gesprächen aus Zwey bekannten Liedern

Müller, Heinrich Christoph

Jauer, [1750?]

VD18 13215361

Hertzliches Gespräch der Seele Mit dem Neugebohrnen Jesu im
Weynachts-Fest.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194222

Herzliches Gespräch
der
Seele
Mit dem
Knegebohrnen Jesu
im
Weihnachtsfest.

Seele.

Ermunter dich, mein schwacher Geist, Und trage
groß Verlangen; Ein kleines Kind, das Va-
ter heißt, Mir Freunden zu empfangen. Diß
ist die Nacht, darinn es kam, Und Mensch-
lich Wesen an sich nahm: Dadurch die Welt mit Freu-
en, Als seine Braut zu freyen.

Jesu.

Begrüßet seyest du, liebe Seele! Ich bin kommen, dich zu
besuchen. Ich habe mich aufgemacht, mich deiner zu
erbarmen. Nun wirds darauf ankommen, ob du mich
von Herzen willkommen heissest: oder ob du mich nicht
gerne siehest?

Seele.

Willkomm! o süßer Bräutigam! Du König aller
Ehren. Willkomm! o Jesu, Gottes Lamm! Ich
will dein Lob vermehren.

Jesu.

Ich grüße wohl alle Welt. Aber niemand danket mit recht
von Herzen.

Seele

Seele.

Ich will dir all mein Lebenlang, Von Herzen sagen
Lob und Dank, Daß du, da wir verlobten, Für
uns bist Mensch gebohren.

Jesus.

Liebe Seele, bedenkst du wohl, was ich thue, da ich zu dir
komme? Weißest du wohl, daß ich meine Herrlichkeit im
Himmel um deiner willen verlassen habe? Siehe doch
mein Elend an, das ich für dich ausstehen will. Ja
mein Leben will ich lassen, und mein Blut für alle Men-
schen vergießen; alles aus heisser Liebe.

Seele.

O großer Gott! wie konnt es seyn, Dein Himmel-
Reich zu lassen? Zu kommen in die Welt hinein, Da
nichts, denn Reid und Hassen? Wie konntest du die
grosse Macht, Dein Königreich, die Freuden-Pracht,
Ja dein erwünschtes Leben, Für solche Feind' hingeben?

Jesus.

Ja, meine theure Seele, wenn ich dich und alle Sünder nicht
so sehr lieb hätte: So hätte ichs freulich nimmermehr ge-
than. Aber mein Herz waller gegen dich in solcher brän-
stigen Liebe, wie ein Bräutigam gegen seiner Braut.

Seele.

Ist doch, Herr Jesu, deine Braut ganz arm
und voller Schanden. Noch hast du sie dir selbst ver-
traut. Am Kreuz, in Todes-Banden.

Jesus.

So erkennest du, daß es meine Braut nicht werth ist, was
ich an ihr thue?

Seele.

Ist sie doch nichts, als Ueberdriß, Gluck, Un-
flath, Tod und Finsterniß! Noch darfst du ihrentwe-
gen Den Scepter niederlegen.

Jesus.

Ich sehe, daß du über meine grosse Liebe erstaunest. Ist dir denn
so gar unbegreiflich, daß ich mich so tief erniedriget habe?

Seele.

Du Fürst, und Herrscher vieler Welt! Du Friedens-Wiederbringer, Du kühner Raub und tapftrer Held, Du starker Hölle-Zwinger: Wie ist es möglich, daß du dich Erniedrigest so jämmerlich, Als wärest du im Orden Der Bettler Mensch geworden?

Jesus.

Ich bleibe dabey: Wenn ich dich nicht so unaussprechlich lieb hätte; so wäre ich nimmermehr ein Mensch, und noch weniger ein solch armes, kleines Kind geworden.

Seele.

O großes Werk! O Wunder-Nacht, dergleichen nie gefunden! Du hast den Heiland hergebracht, Der alles überwunden. Du hast gebracht den starken Mann, Der Feuer und Wolken zwingen kan: Vor dem die Himmel zittern, Und alle Berg' erschüttern.

Jesus.

Du magst dich wohl recht von gankem Herken freuen, daß ich dir ein solcher grosser Heiland bin. Aber, freue dich auch, daß ich so klein bin. Denn nun kannst du mich ohne Furcht auf die Arme nehmen, und mit süßer Zuversicht an dein Herz drücken.

Seele.

O liebes Kind! O süßer Knab! Goldselig von Geberden. Mein Bruder, den ich lieber hab, Als alle Schatz auf Erden!

Jesus.

Willst du dir denn nicht von deinem lieben Bruder was ausbitten?

Seele.

Komm, Schönsster, in mein Herz hinein! Komm eilend! Laß die Krippe seyn. Komm! Komm! Ich will bey Zeiten Dein Lager dir bereiten.

Jesus.

Ich komme, meine Schwester, liebe Braut! (Höbel. 5, 1.) Laß dein Herz durch meinen Geist bereiten. Denn ich wohne gern bey denen, so zerschlagenes und demüthiges

ges

ges Geistes sind : auf daß ich erquickte den Geist der
Bedenklichen, und das Herz der Zerlagenen.
(Gel. 57, 15.) Aber, liebes Kind, darfst du mir denn
auch von dir was ausbitten?

Seele.

Sag an, mein Hertzens-Bräutigam! Mein Hof-
nung, Freud und Leben! Mein edler Zweig aus Ja-
cobs Stamm! Was soll ich dir doch geben?

Jesus.

O! ich möchte so herzlich gern dein Herz haben !

Seele.

Nimm von mir Leib, Seel und Geist, Ja
alles, was Mensch ist und heist.

Jesus.

Mir ist aber bange, du möchtest mir dein Herz nur halb ge-
ben, oder bald wieder weg nehmen ?

Seele.

Ich will mich ganz verschreiben, Dir ewig treu zu
bleiben.

Jesus.

Nun so will ich dich auch von der Sünde, vom Teufel, und
von der argen Welt erlösen. Mich aber sollst du mit
allen Seligkeiten haben, genießen, und behalten.

Seele.

Lob, Preis und Danc, Herr Jesu Christ, Sey dir
von mir gesungen: Daß du mein Bruder worden bist,
Und hast die Welt bezwungen.

Jesus.

Hast du nicht noch Eine Bitte, die ich dir thun soll ?

Seele.

Hilf, daß ich deine Gürtigkeit Stets preiß in die-
ser Gnaden-Zeit: Und mög hernach dort oben In
Ewigkeit dich loben.

H O C I A M M A !

Gelobet sey, der da kommt in dem Namen des HERRN!

✠ ✠ ✠